



KONZERT 15.03.2017, 18:07

## Geistliche Tangomusik

Der Evangelisch reformierte Kirchenchor Lyss singt von Martín Palmeri die Tango-Messe und die Uraufführung seines Tango Oratorio «La Creación».



*Komponist Martín Palmeri und Dirigentin Kordula Gisler*

Annelise Alder

Das Bandoneon erklingt heute meistens als Melodie- oder Rhythmusinstrument in argentinischer Tangomusik. Doch seine

Wurzeln liegen in Deutschland. Heinrich Band aus Krefeld hat das Harmonikainstrument im frühen 19. Jahrhundert entwickelt. Eingesetzt wurde es in Unterhaltungskapellen, auf dem Land auch in Kirchen. Dabei fungierte das Bandoneon wie eine «Orgel zum Umhängen». Nach Argentinien kam das Instrument im vorletzten Jahrhundert dann zusammen mit seinen deutschen Einwanderern. Seither ist das Bandoneon untrennbar mit dem Tango verbunden.

### **Im Stil des Tango Nuevo**

Der Blick in die frühe Geschichte des Instruments zeigt also, dass die Verbindung von Tango und Sakralmusik nicht neu ist. Ungewöhnlich ist eine lateinische Messe im Tangostil dennoch. Doch der argentinische Komponist Martín Palmeri erfüllte den Auftrag eines argentinischen Chors gekonnt. Der 52-jährige Komponist orientierte sich bei seiner Messvertonung aus dem Jahr 1992 indes nicht am traditionellen Tango, wie er von den meist verarmten Immigranten in Argentinien und Uruguay gespielt wurde. Musikalisch knüpft Palmeri an den Tango Nuevo an, einem von Astor Piazzolla massgeblich entwickelten modernen, auch vom Jazz beeinflussten Tangostil.

Wie Piazzolla in seinen grösseren Kompositionen, so arbeitet auch Palmeri in seiner Tango-Messe mit klassischen Kompositionstechniken. Dazu gehören Fugen oder thematische Verknüpfungen. Seine «Misatango» - so die spanische Bezeichnung der Messe - beruht zudem auf barocken Satzmodellen und -prinzipien wie etwa der Solo-Tutti-Wechsel.

Die «Misa a Buenos Aires», wie der Originaltitel der Messe lautet, war bisher in Südamerika, in verschiedenen Ländern Europas, in Israel und auch in einem Konzert zu Ehren von Papst Franziskus in Rom zu hören. Der Komponist beteiligte sich dabei an den meisten Aufführungen. Auch der Evangelisch reformierte Kirchenchor Lyss hat das Werk unter Mitwirkung des Komponisten aufgeführt, nämlich im Jahre 2012.

### **Geschenk zum Jubiläum**

Die Zusammenarbeit zwischen dem argentinischen Komponisten und dem Lysser Kirchenchor unter Leitung von Kordula Gisler hat sich als Glücksfall erwiesen. So gastierten die Seeländer Sängerinnen und Sänger mit der «Misatango» im Jahr 2015 in der berühmten Carnegie Hall in New York. Grund genug für den Lysser Kirchenchor, der bereits in der Vergangenheit mit mutigen und unkonventionellen Programmen auf sich aufmerksam gemacht hat, sich zu seinem

diesjährigen 30-Jahr-Jubiläum ein besonderes Geschenk zu machen. So gab er dem argentinischen Komponisten Martín Palmeri ein neues geistliches Werk in Auftrag. Entstanden ist «La Creación», ein Oratorium auf Worte aus der biblischen Schöpfungsgeschichte. Es wird am Freitag in der grossen Kirche in Lyss zum ersten Mal aufgeführt. Der Komponist selbst wird die Uraufführung dirigieren. Zwischen der Entstehungszeit von Messe und Oratorium - beide werden am Konzert zu hören sein - liegen 20 Jahre. Die Klangsprache Palmeris hat sich inzwischen weiterentwickelt. Doch dürfte auch das Oratorium «La Creación» wie seine Tango-Messe durch typische Tangorhythmen und Bandoneonklänge mitreissen und verzaubern.